

Handwerkskammer Dresden Organisationen

Kreishandwerksmeister feiert runden Geburtstag



Elektroinstallationsmeister **Frank Herrmann**.

Foto: Eric Münch

Grund zu Freude hatte Anfang April Frank Herrmann. Der Dresdner Kreishandwerksmeister konnte seinen 70. Geburtstag feiern. Seit dem Jahr 2002 führt der Elektroinstallationsmeister ehrenamtlich die Kreishandwerkskammer und bringt sich in der Vollversammlung der Handwerkskammer Dresden ein. Mit der Firma Herrmann Elektrotechnische Anlagen Co. KG ist der Dresdner seit 1984 am Markt erfolgreich vertreten. Mit einem Partnerunternehmen in den USA realisiert der Handwerksmeister inzwischen auch Projekte im Industriemontagebereich in Nordamerika.

Wahl bei Landesinnung der Bestatter

Im November 2016 wählten die Mitglieder der Landesinnung der Bestatter Sachsen für die kommenden drei Jahre Innungsvorstand sowie Kassen- und Rechnungsprüfungsausschuss. Obermeister Tobias Wenzel bekam dabei erneut das Vertrauen ausgesprochen. Er steht bereits seit 2013 der Innung, die 123 Mitgliedsbetriebe in den Kammerbezirken Chemnitz, Dresden und Leipzig vertritt, vor. Auch sein Stellvertreter Thomas Konieczny wurde im Amt bestätigt.

Veranstaltungen im Zeichen der EU

Europawoche im Mai



Europa direkt vor der Haustür: Getreu diesem Motto bietet die Handwerkskammer Dresden im Rahmen der diesjährigen Europawoche vom 5. bis 14. Mai zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen, bei denen europäische Themen in ihrer Vielfalt aufgegriffen und diskutiert werden.

Exportinteressierte und -orientierte Unternehmen sollten sich den Ländersprechtag Dänemark (5. Mai), die Auftaktveranstaltung der Internationalisierungsoffensive Sachsen (11. Mai) oder den Ländersprechtag Tschechien mit Schwerpunkt auf der Holzbranche (12. Mai in der tschechischen Partnerkammer Decin) vornehmen. Rund ums Thema Auslandspraktikum werden Azubis und Betriebe beim Mobilitätssprechtag am 8. Mai beraten.

Die Handwerkskammer Dresden nutzt die Europawoche zudem zum Erfahrungsaustausch mit ihren französischen Partnerkammern Ile de France und Val de Marne.

Ausführliche Infos zu allen Veranstaltungen finden Sie unter www.hwk-dresden.de/europawoche

Aktuelle wirtschaftspolitische Nachrichten fürs Handwerk



unter:
deutsche-handwerks-zeitung.de

Impressum

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Brzezinski, Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden, Telefon 0351/4640-406, Fax 0351/4640-34406, E-Mail: info@hwk-dresden.de



Firmenrundgang bei der Firma Mauerspecht im Anschluss an das AWIS-Spitzengespräch: Wirtschaftsminister Martin Dulig (3.v.r.) und Handwerkskammer-Präsident Jörg Dittrich (4.v.r.) mit Geschäftsführer Volker Galinsky (l.). Foto: Carolin Schneider

Exportunternehmen Mut machen

Außenwirtschaftsinitiative Sachsen will Exportquote trotz Herausforderungen steigern

Von Carolin Schneider

Waren im Wert von rund 37 Millionen Euro exportierten sächsische Unternehmen im Vorjahr. Im Vergleich zum Rekordjahr 2015 ist dies nur ein leichter Rückgang um 4,1 Prozent. Auf diesem hohen Niveau weiterzuarbeiten bzw. es nach Möglichkeit auszubauen, ist erklärtes Ziel der Außenwirtschaftsinitiative Sachsen (AWIS), die die außenwirtschaftlichen Aktivitäten der sächsischen Staatsregierung, der IHKS, der Handwerkskammern sowie von Wirtschaftsverbänden bündelt.

Beim gemeinsamen Spitzengespräch Ende März bei der Firma Mauerspecht in Coswig betonte Wirtschaftsminister Martin Dulig (SPD) daher auch, dass man gerade den Unternehmen, die bisher gar nicht oder kaum im Außenhandel aktiv seien, Mut machen wolle, den Schritt zu wagen. Gerade angesichts der aktuellen handelspolitischen Herausforderungen wie Brexit oder dem aufkommenden Neoprotektionismus in den USA sollen die sächsischen Firmen auf dem Weg ins Ausland noch stärker unterstützt werden.

„Wir wollen uns breiter beim Thema Export aufstellen. Dafür haben wir vor einem Jahr auch gemeinsam die Internationalisierungsoffensive ins Leben gerufen. Das Motto lautet ganz klar ‚Abholen statt abwarten‘, so Dulig im Anschluss an das Spitzengespräch gegenüber der Presse. „Dass dies die richtige Strategie ist, konnten wir in einem ersten Resümee feststellen.“

Erstes Resümee zur Internationalisierungsoffensive

Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, ergänzte: „Wir wünschen uns im Handwerk eine größere Beteiligung der Firmen im Bereich Außenwirtschaft. Daran werden wir weiter arbeiten, u. a. in-

dem wir bei den Betrieben das Bewusstsein schaffen, dass der Export eine Möglichkeit ist, sich weiterzuentwickeln.“

Bemerkenswert auch: Knapp die Hälfte sächsischer Exporte ging 2016 in die EU. Damit konnte hier ein Anstieg verbucht werden, während die Exporte in Länder außerhalb der EU, mit denen es kein Freihandelsabkommen gibt, rückläufig waren. Dies zeige die Bedeutung von Freihandelsabkommen, so Dulig, der betonte: „Ich spreche mich klar für faire Freihandelsabkommen aus. Diese helfen auch unserer sächsischen Wirtschaft.“ Auch Dittrich machte in diesem Zusammenhang noch einmal auf die positive Bedeutung der EU mit Blick auf den gemeinsamen Binnenmarkt aufmerksam.

A Ansprechpartner für die Internationalisierungsoffensive bei der Handwerkskammer Dresden: Katja Schleicher, Tel. 0351/4640-943, E-Mail: katja.schleicher@hwk-dresden.de

Drain-Jet Robotics: Mit Höchstdruck in den Kanal

Coswiger Familienbetrieb mit Höchstdruck-Wasserstrahltechnik weltweit unterwegs

„Wenn es der Mauerspecht nicht schafft, schafft es keiner.“ – Dieses Credo kommt ganz selbstbewusst aus dem Mund von Volker Galinsky, Geschäftsführer der Mauerspecht GmbH aus Coswig. Zu Recht. Denn sein selbstentwickelter Höchstdruck-Wasserstrahl-Roboter ist um das Zehnfache wirkungsvoller als herkömmliche Wasserstrahltechnik, auch wenn man es ihm auf den ersten Blick nicht ansieht. „Der ist ja niedlich“, rutschte es auch Wirtschaftsminister Martin Dulig beim Firmenrundgang spontan über die Lippen.

Die 1996 gegründete Mauerspecht GmbH ist Spezialdienstleister für mobile Höchstdruck-Wasserstrahltechnik bei der Rohr- und Kanalreinigung sowie Experte für mobiles Höchstdruck-Wasserstrahl-schneiden in explosionsgefährdeten Bereichen. Fünf Teams sind dafür nicht nur deutschlandweit, sondern auch international im Einsatz. Die bisher am weitesten entfernte Baustelle lag 2013 im israelischen Haifa. Aber auch in Schweden, Frankreich, Österreich und Ungarn ist das Unternehmen unterwegs. „Durch die Tätigkeit im Ausland können wir unsere kostenintensive Technik und unser erfahrenes Personal effizienter einsetzen und unseren Leistungsumfang vergrößern“, so Galinsky, dessen Team 18 Mitarbeiter umfasst. Bei 80 bis 85 Prozent liegt die Auslastung seiner Maschinen derzeit. Dies sei ein sehr guter Wert. Die restliche Zeit werde für Wartung und Instandhaltung benötigt.

Ausruhen auf diesem Erfolg will sich Galinsky aber nicht. Den nächsten Schritt hat er bereits im Blick: „Wir sind aktuell noch Dienstleister, werden es aber nicht bleiben.“ Vielmehr will er den Höchstdruck-Wasserstrahl-Roboter und die patentierte Drain-Jet-Robotics-Technologie weltweit vertreiben. Dafür hat das Familienunternehmen mit Sebastian Krüger vor anderthalb Jahren einen Konstruktionsleiter eingestellt. Er hat die Entwicklung der Maschine von Anfang an begleitet und soll nun auch Sorge dafür tragen, dass sie entsprechend der jeweiligen Kundenwünsche angepasst wird. Der Einstieg in dieses Exportgeschäft soll voraussichtlich im kommenden Jahr erfolgen. Bereits im Januar war die Mauerspecht GmbH aber am Sach-

sen-Live-Gemeinschaftsstand auf der niederländischen Messe „Week van de Bouw“, um ihr Produkt zu präsentieren. Im Mai ist das Unternehmen auf der „Ro-Ka-Tech“, der internationalen Fachmesse für Rohr-, Kanal- und Industrieservice, in Kassel vertreten.

Unterstützt wird die Mauerspecht GmbH bei ihren Auslandsaktivitäten von der Handwerkskammer Dresden. Sie beriet das Unternehmen in der Vergangenheit bereits zur grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringung und begleitet aktuell die strategische Planung zur Markterschließung südlicher Zielmärkte. Außerdem erfolgte die Aufnahme in eine EU-Kooperationsdatenbank für die Vermittlung von Kooperationspartnern. www.mauerspecht.de



Klein, aber oho: Die Vertreter der Außenwirtschaftsinitiative Sachsen, darunter auch Wirtschaftsminister Martin Dulig (Mitte), zeigen sich beeindruckt von den Erklärungen des Mauerspecht-Geschäftsführers Volker Galinsky (3.v.l.) zur Leistungsfähigkeit des Höchstdruck-Wasserstrahl-Roboters. Foto: Carolin Schneider

Innung als Netzwerk

Gerüstbauer im Dialog mit Meisterklasse

Wenn es um die Mitgliedschaft in einer Innung geht, gehen die Meinungen häufig auseinander. Auch die Schüler der aktuellen Meisterklasse im Gerüstbauerhandwerk der Handwerkskammer Dresden sind eher skeptisch eingestellt. „Doch die Innung bietet selbstständigen Handwerkern nicht nur zahlreiche Vorteile, sondern wir können auch nur gemeinsam die Rahmenbedingungen für unser Gewerk verbessern“, weiß Ehrenamtsträger Walter Stuber von der Bundesinnung Gerüstbau. Aktuell hat diese über 1.000 Mitglieder, 30 davon in Sachsen.

In seiner Funktion als Landesbevollmächtigter für Sachsen besuchte Stuber die Dresdner Meisterklasse, um mit ihr über Leistungen der Innung wie fachliche Qualifikationen und Unterstützung in betrieblichen Belangen oder die Wahrung der gemeinsamen Interessen des Berufsstandes zu sprechen. Der Unternehmer aus Roßwein ist seit über 15 Jahren im Bundesverband und der Innung der Gerüstbauer aktiv.

„Die Zeit für ehrenamtliches Engagement wird bei allen knapper. Doch wie effektiv die Innungsarbeit ist, steht und fällt mit den Menschen, die dahinterstehen. Deshalb möchten wir den Handwerkernachwuchs von der Wichtigkeit überzeugen“, so Stuber.

Dass da durchaus Bedarf besteht, bestätigen die Meisterschüler. „Unser Handwerk hat leider keinen allzu guten Ruf“, sagt Michael Heinze aus Bautzen. „Und dabei können wir stolz darauf sein, was wir am Ende eines Arbeitstages geschafft haben“, so Florian Matz aus Olbernhau. „Es ist ein harter, aber spannender Job mit täglich neuen Herausforderungen“, bestätigt Martin Noack aus Senftenberg. Er möchte vielleicht einmal den Betrieb seiner Eltern fortführen und erkundigte sich bei Walter Stuber über die Bedingungen einer Innungsmitgliedschaft.

Die nächsten Meisterkurse Gerüstbau im Bildungszentrum der Handwerkskammer Dresden starten am 1. September (Teilzeit) und 16. Oktober (Vollzeit).

Nächste Meisterkurse

Die nächsten Meisterkurse Gerüstbau im Bildungszentrum der Handwerkskammer Dresden starten am 1. September (Teilzeit) und 16. Oktober (Vollzeit).

A Ansprechpartner: Claudia Löschke, Tel. 0351/8087-528, E-Mail: claudia.loesche@hwk-dresden.de



Zu Gast beim Parlamentarischen Abend: Bundestagsabgeordneter Stephan Kühn, ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer, Handwerkstag-Präsident Roland Ermer und die Bundestagsabgeordneten Sabine Zimmermann, Thomas Jurk sowie Maria Michalk (v.l.). Foto: SHT

Berufliche Bildung im Fokus

Handwerker im Dialog mit Bundestagsabgeordneten

Mit Blick auf den hohen Fach- und Führungskräftebedarf in der gewerblichen Wirtschaft hat der Sächsische Handwerkstag (SHT) die Politik aufgefordert, die duale Berufsbildung aufzuwerten. „Ein Beitrag hierzu könnte eine ‚Exzellenzinitiative Berufliche Bildung‘ sein, um die hohen Qualitätsstandards im deutschen Handwerk langfristig zu sichern. Zudem würden wir damit auf dem Weg zu mehr Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung einen deutlichen Schritt vorankommen“, so SHT-Präsident Roland Ermer vor sächsischen Bundestagsabgeordneten am 29. März in Berlin.

Handlungsbedarf resultiert laut SHT vor allem aus einer noch immer stark ausgeprägten Studierneigung und den steigenden Qualifikationsanforderungen im Handwerk. Eine Aufwertung beruflicher Bildung verspreche man sich u. a. durch spezielle Angebote. „Deshalb soll es künftig eine Kombi-Qualifizierung von dualer Berufsausbildung und Abitur geben.

Wir hoffen, hierzu im Handwerk schon bald erste Pilotprojekte anbieten zu können“, sagte Ermer.

Darüber hinaus machte der SHT-Präsident deutlich, dass der Bund sich im Rahmen einer „Exzellenzinitiative Berufliche Bildung“ sowohl an der überbetrieblichen Ausbildung als auch an der infrastrukturellen Modernisierung von Bildungsstätten des Handwerks finanziell beteiligen müsse. Für ein leistungsfähiges Handwerk und dessen Markenkern „duale Berufsausbildung“ seien speziell ausgerichtete Bildungszentren unverzichtbar.

Als Ehrengäste des Parlamentarier-Treffs in Berlins Sachsen-Vertretung nahmen Staatssekretär Erhard Weimann, Bevollmächtigter des Freistaats Sachsen beim Bund, sowie der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Hans Peter Wollseifer, teil.

A Ansprechpartner: Frank Wetzel, Tel. 0351/4640-510, E-Mail: wetzel@handwerkstag-sachsen.de

Engagement sucht Arbeitsplatz

Betriebe für Jugendsolidaritätsaktion gesucht

Am 20. Juni ist es wieder so weit: Bereits zum 13. Mal tauschen tausende sächsische Schüler für den Aktionstag „genialsozial – Deine Arbeit gegen Armut“ die Schulbank gegen einen Arbeitsplatz. Das erarbeitete Geld behalten sie dabei nicht für

sem Jahr auf eine rege Beteiligung der Betriebe. „Neben dem sozialen Gedanken ist die Aktion auch eine gute Gelegenheit für die Firmen,

erste Kontakte mit künftigen Nachwuchskräften zu knüpfen und ihnen einen Einblick in die Praxis zu geben“, ruft Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, zur Teilnahme auf. www.genialsozial.de

